

Sechs neue Stolpersteine und Veranstaltung in der Synagoge

Unna. Die neue Woche startet in Unna mit dem Gedenken an das Leid jüdischer Menschen. Sechs neue Stolpersteine werden verlegt. Am Dienstag endet das Festjahr 1700 Jahre Jüdisches Leben in Unna.

Mit ihrer Anwesenheit können alle Menschen in Unna zeigen, wie wichtig es ihnen ist, das Leid der Opfer des Nationalsozialismus nicht in Vergessenheit geraten zu

lassen: Am Montag, 30. Mai, werden in der Innenstadt sechs weitere Stolpersteine in Erinnerung an verfolgte Bürgerinnen und Bürger aus Unna verlegt.

Für das jüdische Ehepaar Julius und Meta Caspary, das 1938 aus Unna fliehen musste, werden um 11.30 Uhr in der Morgenstraße 31 im Beisein ihres Urenkels Fred Reich Boehm aus Peru zwei Stolpersteine verlegt.

Zuvor werden Steine in Erinnerung an Henriette und Moritz Windesheim (10 Uhr, Klosterstraße 3), Margarete Marcus (10.20 Uhr, Masseur Straße 22) und Honorine Marx (10.40 Uhr, Markt 7) in den Boden eingebracht.

Schülerinnen und Schüler des Pestalozzi-Gymnasiums und Mitglieder des Arbeitskreises Spurensuche begleiten die Verlegungen mit ei-

nem kurzweiligen musikalischen und lyrischen Programm und Informationen zu den gewürdigten Personen. Gäste sind an allen Stationen erwünscht.

Abschluss des Festjahres

Am Folgetag, dem 31. Mai, wird der Journalist Stefan Keim um 18 Uhr in der Synagoge der Gemeinde haKochaw mit einem abwechslungsreichen Programm das

Festjahr Jüdisches Leben in Unna beenden. Im Mittelpunkt steht ein Gespräch mit Fred Reich und die Vorstellung der Internetseite mit Biografien ehemaliger jüdischer Bürgerinnen und Bürger der Stadt. *dick*

.....
Anmeldungen zur Veranstaltung sind per E-Mail an jana.kruscha@stadt-unna.de zu richten.